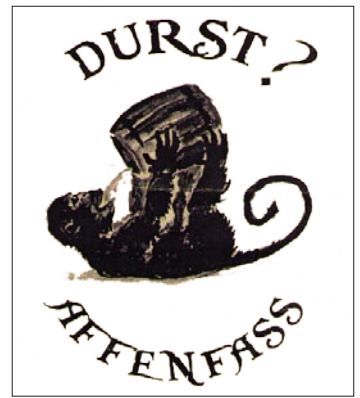


Stimme des Herolds



zu Tulderon



Die Gazette des gemeinen Volkes

Preis 1 Kupfer

Frühauflage vom Samstag, den 23. August 5041

Zeit für Wahlreformen

Bis zuletzt wurde der Wahlkampf verbissen geführt. Noch kurz vor der Wahlkabine wurden die Bürgerinnen und Bürger gestern mit Wahlwerbung, Versprechungen und Liedern gelockt, auf dass sie die vermeintlich richtige Wahl treffen. Dabei gaben sich beide Lager nicht viel, teilweise konnte man beispielsweise nicht mehr verstehen, was da überhaupt gesungen wurde, da die Barden der beiden Kandidaten versuchten sich gegenseitig zu übertönen.

Doch zeigte dieser Wahlkampf auch einige Mängel im System auf, sowohl vor als auch während der Wahl. Gestern berichtete die Stimme des Herolds bereits, dass nach geltenden Gesetzen auch Kinder problemlos wählen könnten, was der Magistrat zum Glück in letzter Minute unterband. Doch auch viele andere Punkte sind nur ungenau oder gar nicht definiert. So fehlte es eindeutig an Informationen speziell für Erstwähler, aber auch alte Hasen waren teils verwirrt, weil Ort und Zeit der Wahl nicht

kundgetan wurden (auch hierzu berichteten wir). Dann gibt es auch Gerüchte über mehrere Wahlorte, an denen die Stimme abgegeben werden konnte, auch wenn dies wohl nur eine Sonderregelung aufgrund Terminüberschneidung war.

All dies und vermutlich noch viel mehr ist nach dem aktuellen Recht durchaus möglich und verstößt gegen keine Gesetze, da eben nicht geregelt ist, wie die Abläufe einer ordentlichen Wahl zu sein haben.

Die Stimme des Herolds möchte anregen die Grabenkämpfe zu beenden und für die Bürgerinnen und Bürger an dieser Stelle eine rechtliche Grundlage zu schaffen, an der sie sich orientieren können. Verfahrensbeschleunigung und Entscheidungshilfen sind gute Tulderoner Tradition, aber es wäre schon gut gewisse Grundregeln klarer zu definieren, damit die Wahlen in Tulderon vernünftig und frustarmer ablaufen können. Zwei Jahre haben wir Zeit.

Geld stinkt nicht

In den gestrigen Abendstunden besuchten Abgesandte des Maquis Tomar unsere schöne Stadt und informierten sich über den Umgang mit dem vom Maquis gelieferten Abfall aus alchemistischen Arbeiten. Wie bereits berichtet wird die Stadt Tulderon für die Entsorgung dieser Abfälle bezahlt, dementsprechend waren alle Würdenträger der Stadt vor Ort um sich den interessierten Fragen der

freundlichen Besucher zu stellen. Diese zeigten sich sehr beeindruckt von den Tulderoner Methoden. Man darf auf eine fortgesetzte und weiterhin fruchtbare Zusammenarbeit zwischen Maquis Tomar und Tulderon hoffen. Nach einiger Zeit verabschiedeten sich die Vertreter des Maquis wieder. Sie wollen noch einige Zeit in der Vorstadt logieren und sind dort für Korrespondenz und Geschenke erreichbar.

Problemviertel Schwanenhals?

Wir berichteten kürzlich schon über das Auftauchen verbotener religiöser Symbole im Garten einer wohlgesitteten Familie auf dem Schwanenhals. Nachdem dieses Objekt von Amts wegen entfernt wurde, hofften die braven Bürger, dass ihre Kinder nun endlich ruhig schlafen und sich nicht jede Nacht in den Schlaf weinen müssten. Doch sie sollten sich irren.

Aus dem Nichts erschien kurz darauf, erneut in ihrem Garten, ein bedeckelter Zugang zur Kanalisation Tulderons, der zuvor nicht dort war. Der Stimme des Herolds liegt die Tatortskizze nach dem Auffinden des sternengeschmückten Altars vor, auf der sich eindeutig noch kein Kanaldeckel befindet.

Wieder müssen die Kinder der Sperrhahns zittern, hören sie

doch nun jede Nacht das Quieken und Kreischen der grausigen Ratten, die an den Kanaldeckeln kratzen und das zarte Kinderfleisch verzehren wollen.

Wie der Kanaldeckel sich an dieser Stelle materialisieren konnte, ist ungeklärt. Die Handwerker Tulderons sind für ihren Fleiß und ihre Schnelligkeit bei der Arbeit bekannt, möglicherweise war die Familie irgendwo mit Schlangestehen beschäftigt, während flinke Kanalarbeiter den Zugang legten. Es bleibt zu hoffen, dass keine weiteren Probleme im Villenviertel Schwanenhals auftreten. Dies könnte die Grundstückspreise vor Ort ins Bodenlose fallen lassen und zu Verwahrlosung und Abwanderung der Oberschicht führen. Hoffen wir, dass dies die letzte seltsame Begebenheit auf dem Schwanenhals ist, aber wir befürchten das Schlimmste.

Korrektur: Da das Kakerlakenorakel einen Wahlsieg von Herrn Hammel vorhergesehen hatte, erfolgt eine Abwertung auf fünf von sechs Armen. Der Gesang erhält dafür eine Aufwertung auf sieben von sechs Armen, denn er ist wirklich sehr schön.

Korrektur: Entgegen dem Leserbrief in der gestrigen Abendausgabe hat Violante Kirschholz kein Interesse daran ein Adelsregime in Tulderon aufzubauen und den Volkswillen zu unterdrücken. Sie war zur Zeit der Niederschrift des Briefes nicht zurechnungsfähig. Fragen zu dem Vorgang wünscht sie an Professor Hotze gestellt zu wissen.

Korrektur: In der gestrigen Ausgabe wurde die Spende ans Waisenhaus von zwei Gold fälschlich der HHD zugeschrieben. Tatsächlich stammte sie aus dem Privatvermögen von Herrn Alexander Hammel. Wir bitten diesen Fehler zu entschuldigen.

Gutschein

40 % Rabatt auf die nächste Therapiestunde!
Einzulösen bei der Ehrwürdigen Rabenapotheke zu Tulderon.

Die Plundererey

*- Gedöns aller Arten -
"Pragt uns, wir haben es!"
Wir führen handgearbeitete Waren,
Dinge, die Ihr braucht und Dinge,
von denen Ihr nicht wusstet,
dass Ihr sie benötigt!
Feinste Backwaren, Schreibzeug,
Geschmeide, Spielzeug
und mehr!
Ihr findet uns im Pavillon
in Mestors Kulinarischen Markt.*

"Später kommt ein anderes Wesen!"



RiFT im Knast

Am Rande des Besuches der Gesandten von Maquis Tomar kam es zu Protesten aufgebrachter Bäuerinnen und Bauern Tulderons, die eine zu starke Kontaminierung der Tul durch den alchemistischen Müll befürchten. Berichte, dass die Qualität der Tul aktuell immer besser wird und man inzwischen gar von einem Wasseranteil von etwa 50% im Fluss ausgehen kann, waren wohl noch nicht zur Gruppe RiFT (Reinheit im Fluss Tul) durchgedrungen.

Die ruhmreiche Stadtwache trennte Demonstranten und Besucher, was die Bauern zu noch mehr lautstarkem Protest animierte. Sie stürmten gar in die suavitische Herberge und skandierten dabei Parolen. Denkt denn nicht einer an die Kinder? Diese müssen

doch schlafen!

Die Stadtwache nahm die Unruhestifter schließlich kurzzeitig in Schutzhaft. Achim Schwarzkorn, offenbar bereits erholt von der Prügelliga, sprach aus der Zelle: "Ich gebe zu, dass ich laut war, aber nur, weil ich gehört werden wollte." Eine komplizierte Situation, da das Recht der Meinungsäußerung für diese Bürgerinnen und Bürger natürlich gilt, allerdings hatten sie auch versucht eine Absperrung der Stadtwache zu durchbrechen.

Letztlich wurden die Gefangenen gegen Kautionsfreigabe, der Generalstaatsanwalt erhebt jedoch Anklage. Wir werden sehen, inwieweit dies RiFT ausbremsen wird. Der Herold wird weiter die Ohren offen halten.

Der Starschnitt im Herold!

Welche Persönlichkeit verbirgt sich hier wohl? Finden Sie es in den nächsten Ausgaben heraus! Alle sechs Teile zusammengefügt ergeben das Bild. Zum Sammeln, Ausschneiden und Liebhaben.



Fliegende Fische und Beleidigungen

Das Finale der Prügelliga war ein grandioses Spektakel. Endlich wurde die Arena im Stadtzentrum sinnvoll genutzt und sie musste auch gleich einen Härte-test überstehen.

Den ersten Kampf des Abends bestritten Eckbert die Zunge und Achim der Kohlkopfzerstörer, wie bereits am Bürgerbrett angekündigt. Beide verkündeten zu Beginn des Kampfes, dass sie beide zu friedfertig seien und deshalb ihre Sekundanten aufrufen. Diese sollten jedoch anstelle der Fäuste die Worte sprechen lassen: Ein Duell an Schmähungen begann, das über drei Runden geführt wurde. Am Ende der zweiten Runde war Eckbert bereits den Tränen nahe und beim finalen Angriff vonseiten Achims, einer furiosen Ansammlung von Alliterationen, die alles an ihm zerstörte, warf er schließlich das Handtuch. Vorbildlich: Der von Achim Schwarzkorn zu Beginn spektakulär zerstörte Kohlkopf wurde nach dem Ende der Feindseligkeiten wieder eingesammelt und landete in Eckberts Suppentopf. Ein Schwarzkorn lässt kein gutes Gemüse verkommen.

Eine Expertin für Grausamkeiten aller Art wandte nach dem Kampf jedoch ein: "Blaue Flecken und Knochenbrüche heilen besser als die Seele." Wir hoffen, dass dieser Kampf keine Spuren auf der Freundschaft der beiden hinterlassen wird.

Als nächstes traten Kelric Koral und Inés Perlanor gegeneinander an. Kelrics größere Statur und Reichweite wurde lange durch die Geschwindigkeit und Agilität von Inés gekontert, die am Ende durch einen k.o. in letzter Minute den Sieg davon trug. Ein über lange Zeit ausgeglichener Kampf zweier wahrlich fähiger Streiter.

Das Haus Perlanor schickte als nächstes Selina und Seades in den Kampf, die gemeinsam gegen Victor Dornbach und dessen

Angestellten Ebert antraten. Die beiden Herren rechneten ganz offensichtlich nicht mit der Wildheit der beiden Sprösslinge des ehrwürdigen, respektablen Handelshauses, denn sie wurden vom ersten Sturmangriff förmlich umgeworfen. Im Verlaufe des Kampfes bemächtigte sich Seades gar zweier Knüppel (einer davon gehörte dem Ringrichter Schleich, der kurz die Kontrolle über den Kampf verlor) und immer wieder eines Fisches, mit dem sie ihre Gegner verdrosch.

Der vierte Kampf wurde gegen den virtuellen Vigilanten ausgetragen. Er schmähte die Zuschauer, bis sich endlich ein Herausforderer fand. Der arme Chico, ein sanfter Junge aus Tulderon, stand hilflos diesem maskierten Verbrecher gegenüber und wurde schnell ausgeschaltet. Doch er sollte gerächt werden...

Elli warf Hut und Körbchen beiseite und sprang in den Ring. Der Vigilant hatte ihrem Zorn nichts entgegenzusetzen und nach kürzester Zeit hatte sie ihn zu Boden gebracht und brach seinen Arm. Beschämt floh der vermummte Schurke in die Nacht.

Danach wollte Tampen Tobby es wissen und sprang gegen Elli in den Ring, aber seine höhere Geschwindigkeit konnte es mit ihrer Schlagfertigkeit nicht aufnehmen. Am Ende der dritten Runde hatte Elli auch diesen Gegner besiegt und sich als Angstgegner aller anderen Mitglieder der Prügelliga etabliert.

Alles in allem war es wie immer ein gelungener Abend voller Amüsement. Die Süffige Sau verköstigte die Zuschauenden aufs Beste und wenn man nahe genug am Ring saß, konnte man auch den einen oder anderen Zahn als Erinnerungsstück für die Kinder zuhause auffangen. Die Stimme des Herolds kann die Fortsetzung dieses sportlichen Ereignisses kaum erwarten.

Heute zur 15. Stunde findet die Tombolaverlosung der UTK (Unabhängige Tulderoner Kulturstiftung) statt. Heiletränke, Weine, Gutscheine soll es geben.

Die Auktion der Post findet direkt im Anschluss statt.

Der Ort wird noch bekannt gegeben. Erwartet Häppchen und Trank.